

Redaktion Saldo  
Herr Remo Leupin  
Postfach 431  
8024 Zürich

Sursee, 28. Oktober 2020

**Stellungnahme der Schweizerischen Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege (SIGA/FSIA) zum Artikel im Magazin «Saldo» (17/2020) «Schwere Unfälle: Nicht überall rücken Notärzte aus».**

Die Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege (SIGA/FSIA) zählt aktuell über 1'600 Mitglieder und vertritt die Interessen der dipl. Expertinnen und Experten Anästhesiepflege NDS HF. Der Fachverband hat sich zum Ziel gesetzt, die Patientensicherheit und die Qualität der Anästhesiepflege zu fördern und den Beruf in seinen verschiedenen Tätigkeitsfeldern weiter zu entwickeln. Einige dipl. Expertinnen und Experten Anästhesiepflege NDS HF verfügen über die Doppelqualifikation der dipl. Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter HF (kurz A/RS) und sind Spezialisten in den Fachbereichen Pflege, Anästhesiologie und prähospitaler Notfallversorgung.

Die SIGA/FSIA hat mit grosser Besorgnis vom Artikel im Magazin «Saldo» Kenntnis genommen. Die irreführende Recherche in diesem Artikel zeigt ein inakzeptables Bild der Rettungsdienste und stellt die Handlungskompetenzen der dipl. Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter (RS), sowie von den dipl. Expertinnen/Experten Anästhesiepflege, die über die Doppelqualifikation des dipl. Rettungssanitäters verfügen, unberechtigt in Frage.

Das Rettungswesen in der Schweiz fällt in den Verantwortungsbereich der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK). Der Interverband für Rettungswesen (IVR) ist die, von Kantonen beauftragte, Dachorganisation des medizinischen Rettungswesens der Schweiz. Der Verband deckt die ganze Rettungskette am Boden, im Wasser und in der Luft vom Ereignisort bis zum Spital ab. Er setzt Standards für die medizinische Rettung im Alltag ein, sowie in besonderen und ausserordentlichen Lagen. In Ihrem Artikel werden die Regulierung und die interprofessionell hohen Standards im Rettungswesen völlig ausser Acht gelassen. Ausserdem wirken Ihre Äusserungen sehr abschätzend gegenüber den nicht-ärztlichen Fachspezialisten, die laut Ihnen „keine umfassende medizinische Kenntnisse“ haben. Diese Aussage ist falsch und verursacht grosse Verunsicherung bei den Einwohnerinnen und Einwohner der von ihnen erwähnten Kantone.

Die Ausbildung zum Diplom Rettungssanität HF dauert 3 Jahre im dualen System mit einem Nachweis von mindestens 350 absolvierte Notfalleinsätze.

Für die Übernahme von delegierten zusätzlichen Kompetenzen in diesen hochkomplexen Einsätzen, wie dies ein A/RS macht, braucht es erneut 2 Jahre für ein Nachdiplomstudium (NDS HF) Anästhesiepflege. Vorgängig muss das Diplom Pflege HF oder der Bachelor of Science Pflege (BSc) FH erworben werden, was ebenfalls 3 Jahre dauert. Die Ausbildung zum A/RS dauert also mindestens 7 Jahre. Die A/RS sind Spezialisten, die ihr erweitertes pflegerisches, medizinisches, pharmakologisches und medizintechnisches Fachwissen sowohl in der prähospitalen Notfallversorgung wie auch in allen Arbeitsbereichen der Anästhesie einsetzen. Falls Sie an tatsächlichen Informationen über die Ausbildungen der A/RS interessiert sind, empfehlen wir Ihnen die Rahmenlehrpläne beider Berufsgruppen zu konsultieren.

Aus diesem Grund gilt es klarzustellen, dass Rettungssanitäter ausgebildet sind, um verletzte oder kranke Personen selbständig prähospital zu versorgen. In einem kleinen Anteil hochkomplexer Einsätze kommt die Zusammenarbeit mit einem Notarzt/einer Notärztin oder einem A/RS zum Tragen. A/RS fördern und sichern die optimale Patientenversorgung bei hochkomplexen und vital kritischen Patienten mit dem Ziel einer zeitnahen Überweisung an die geeigneten Fachkräfte in der richtigen Zielklinik.

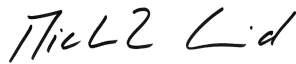
Die Kantone, die über kein flächendeckendes Notarztsystem verfügen, decken den Kompetenzbedarf für die erweiterte Behandlung lebensgefährlicher Verletzungen oder Krankheiten mit RS und A/RS ab. Da RS und A/RS über weitgehend ähnliche Ausbildungen verfügen, arbeiten sie auch hervorragend im Team zusammen. Im Zusammenhang mit Ihrem Artikel muss richtiggestellt werden, dass auch die A/RS qualitativ gute Versorgung eines vital bedrohten Patienten gewährleisten. Die A/RS ersetzen nicht die Notärztinnen und Notärzten, sie können jedoch erweiterte ärztlich delegierte Massnahmen zur Sicherung der Vitalfunktionen und somit zur Lebensrettung anwenden. Die Notärzte SGNOR übernehmen in der Regel die übergeordneten Aufgaben im Rettungswesen Schweiz und stellen den medizinischen Support von nicht-ärztlichen Fachkräften sicher.

Mit dieser Stellungnahme fordern wir eine umgehende Richtigstellung der Falschaussagen, die in diesem Artikel enthalten sind. Ausserdem erwarten wir eine öffentliche Entschuldigung seitens der Redaktion für die entstandene Rufschädigung der erwähnten Berufsgruppen und für die verursachte Verunsicherung der Leserschaft.


Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

**SIGA/FSIA**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michèle Giroud'.

Michèle Giroud  
Präsidentin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Björn Werner'.

Björn Werner  
Vize-Präsident